

# Neue Wege in moderner Brieftaubenzucht ...

## Dr. Ferdy Vandersanden und BIFS

**W**as erwartet mich wohl heute, so denke ich auf der Fahrt nach Lanaken um die Reportage über Dr. Ferdy Vandersanden und BIFS zu erstellen. Im ersten Telefonat klang schon an, dass es um etwas Außergewöhnliches gehen musste. Sollte etwa schon wieder jemand dieser „tierärztlichen Taubenzüchter“ etwas neues aus wissenschaftlicher Sicht „erfunden“ haben, dass die Tauben noch besser, noch schneller macht? Hat er etwa eine neue Methode geschaffen, die bisher noch keiner kennt? Mit welcher Sorte Tauben mag er wohl spielen und wie sind seine Erfolge? All diese Fragen schießen mir durch den Kopf auf dem Weg über Aachen Richtung Lanaken, einem kleinen von der Industrie geprägtem Ort unmittelbar hinter der niederländisch, belgischen Grenze, ca. fünf Kilometer von der Universitätsstadt Maastricht entfernt. Der Name Dr. Vandersandens war mir bisher nicht bekannt, und so näherte ich mich unvoreingenommen seiner Praxis im Ortsteil Veldwezelt. Das prächtige Praxisgebäude, angebaut an den von der Familie Vandersanden bewohnten Hausbereich war sogleich nicht zu übersehen. Alles vermittelte den Eindruck, das es sich um sehr großzügig gestaltete Räumlichkeiten handelte, die in einem super gepflegten Zustand vorzufinden waren. Großzügig und herrlich angelegte Freigehege mit Straußen und Kranichen vermittelten sogleich einen idyllischen Eindruck. Das diese Tiere im Nachhinein noch eine entscheidende Rolle im beruflichen Verlauf des Dr.

Vandersanden gespielt haben, dazu kommen wir später noch. Nach einer herzlichen Begrüßung bat Herr Dr. Vandersanden mich zunächst noch um etwas Geduld, da er noch einige Dinge aus der gerade zu Ende gegangenen Sprechstunde seiner Kleintierpraxis erledigen müsse. Kein Problem für den Berichterstatter, im Gegenteil – Zeit genug um sich noch ein bisschen umzusehen. Es präsentierte sich eine mehr als ansprechende Kleintierpraxis mit verschiedensten Behandlungsräumen und einer medizinischen Einrichtung, die sogleich den Eindruck vermittelte, das hier jemand am Zuge ist, der sein Handwerk versteht, und er auf den allerneuesten Stand ist. Der Bezug zu Tauben, so wie man ihn bei anderen Veterinären die



Links im Bild die Kleintierpraxis von Dr. Vandersanden, hier werden Top-Weibchen mit dem Sperma von Nationalsiegern befruchtet. Rechts das Wohnhaus der Familie.

dem Taubensport als Hobby oder auch als Beruf nachgehen kennt, bleibt mir zunächst noch verborgen. Kein Gurren aus einer „Krankenbox“, kein Taubenbild, keine Po-

kale, draußen keine frei fliegenden Tauben; eigentlich fast gar nichts, das hier einen Zusammenhang mit einer eigentlich wie sich im Nachhinein herausstellen sollte revolutionären Neuerung in unserem Sport zu tun hat. Die Frage beim zwischenzeitlichen Begegnen im Wartezimmer, wie denn das Reisejahr verlaufen sei, wurde zunächst mit einem Lachen und dann mit der eindeutigen Aussage „Ich reise nicht mit Tauben“ seitens Dr. Vandersandens beantwortet. Er käme gleich darauf zurück, bitte noch ein paar Minuten Geduld! Na, was mich da wohl erwartet?! Und natürlich auch Sie, liebe Leser. Lassen Sie sich überraschen.

### ■ Die Familie Vandersanden

Das wohnliche Umfeld der Familie habe ich Ihnen schon kurz beschrieben – einfach ein Traum und etwas für Naturliebhaber. Die Familie selbst setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen.

Familienoberhaupt ist Dr. Ferdy Vandersanden, 49 Jahre alt, der mit seiner Frau und den drei Kindern dieses tolle Eigenheim be-



Weltspezialist Harry Geurts führt die Masagetechnik zur Samentnahme bei dem „Narbonne“ vor.



wohnt. Seit etwa zwanzig Jahren ist er mit dem Taubensport verbunden, und das natürlich beruflich bedingt als anerkannter Spezialist gerade im Bereich des Brieftaubensportes, aber genauso als begeisterter Taubenzüchter. Ich komme hier zurück auf seine o. a. Aussage: „Ich reise gar nicht mit Tauben.“ Unverblümt erklärt er mir, das er hierzu gar nicht die Zeit habe und das sein Hauptaugenmerk im Brieftaubensport eigentlich woanders läge:

### **BIFS – Birds Insemination and Fertilisation Station**

Vor 15 Jahren lernte Dr. Vandersanden Harry Geurts kennen, einen der besten Spezialisten für künstliche Befruchtung auf der Welt . Harry Geurts hatte unter anderem seine Arbeit über die künstliche Befruchtung von Hokko's und Kranichen geschrieben, und in diesem Bereich nicht nur eine sehr große Erfahrung sondern auch entsprechend beachtliche Welterfolge. Diese Tatsache, und die Art und Weise wie diese ganze Methodik vonstatten ging, hat Dr, Vandersanden der-



maßen fasziniert, dass in ihm nach und nach der Gedanke reifte, dieses auch auf den Brieftaubensport anzuwenden. Lange haben er und Harry Geurts dieses Thema erörtert, zahlreiche Versuche gemacht und sich letztendlich im Jahre 2000 dazu entschlossen, zusammen mit Ir. Duchatel, wissenschaftli-

Im linken Bereich dieses herrlichen Gebäudes befinden sich die Zuchtteile .Rechts befinden sich einige Versuchsräume für die Zucht von Tauben und Vögel.



Das Innere des Abteils, in dem die Zuchtcracks untergebracht sind.



In diesem Abteil sind die Top-Weibchen mit den sterilisierten Vögeln untergebracht. Sie werden mit dem Sperma der Asse inseminiert und ziehen die Jungtiere mit den Ammenvögeln groß.

cher Mitarbeiter und Taubenspezialist an der Universität Lüttich das Unternehmen BIFS zu gründen. Unumwunden gibt Dr. Vandersanden zu, das es in den ersten Jahren äußerst schwierig gewesen sei, einigermaßen brauchbare Resultate zu erlangen, fügt aber voller Stolz sofort an, dass ab dem Jahr 2002 die Erfolgsquote bei ca. 80 Prozent läge. Das ist sicher schon eine enorme Bilanz. Die Problematik, um zu diesen Erfolgen zu kommen ist vielschichtig. Das erste Problem liegt schon in der eigentlichen Samenentnahme bei dem Vogel, bei dem natürlich die Qualität des Samens stimmen muß, der Samen muß entsprechend aufbewahrt werden, und das ausgewählte Weibchen muß natürlich entsprechend die Befruchtung aufnehmen. Das hört sich zunächst alles hochwissenschaftlich und kompliziert an, ist es aber im Endeffekt gar nicht. Lassen wir Dr. Vandersanden einfach einmal beschreiben, wie so eine gesamte Prozedur abläuft: „Zunächst ist einmal zu sagen, das genau wie bei einer natürlichen Haltung auch bei der künstlichen Befruchtung, die Tiere in einer optimalen Verfassung sein müssen. Das ist schon einmal die Grundvoraussetzung. Um dem Vogel den Samen zu entnehmen hat im besonderen Harry Geurts

eine Massagetechnik entwickelt, die vollkommen natürlich und artgerecht ist. Dazu wird der Vogel in die Hand genommen, und der Bereich des Afters so lange massiert und dadurch auch stimuliert, bis der Samen entsprechend austritt. Dieses kann von Vogel zu Vogel unterschiedlich lange dauern, führt aber von Spezialisten ausgeführt relativ schnell zum Erfolg. Der Samen wird dann mittels einer Pipette vom Austritt abgenommen und sofort mikroskopisch auf Quantität und natürlich vor allem auf Qualität überprüft. Oftmals ist es so, das Züchter mit Ihren erfolgreichsten Zuchtvögeln erst vorgestellt werden, wenn die Tauben schon ein hohes Alter haben oder sich aus sonstigen Gründen abzeichnet, das die natürliche Befruchtung nachlässt oder gar nicht mehr gegeben ist. Wenn dieser Zeitpunkt erreicht ist, dann ist natürlich meistens zu spät; auch für eine Samenentnahme und dann spätere künstliche Befruchtung. Wichtig ist also, schon frühzeitig, nämlich dann wenn man den Zuchtwert eines Cracks erkannt hat, sich eine Samenbank anzulegen, bzw. anlegen zu lassen, um möglichst lange die Vererbungsstärke erhalten zu können und vor allen Dingen möglichst viele Weibchen mit dem Sperma befruchten zu können.

Sind sowohl die Quantität als auch die Qualität, d. h. vor allem die Beweglichkeit, die Lebendigkeit und die Auszucht der Spermien in Ordnung, kann das aufgefangene Sperma „portioniert“ werden; es wird auf mehrere Portionen aufgeteilt, mit denen nachher die entsprechenden Weibchen befruchtet werden. Die Anzahl der Weibchen, die mit einer Samenabnahme befruchtet werden können, ist sehr unterschiedlich und hängt natürlich direkt mit der oben beschriebenen Qualität und auch der Quantität zusammen, in der Regel sind es aber vier bis fünf Weibchen. Nicht sofort benötigter Samen wird genau wie in der Humanmedizin tiefgefroren und kann so bei dem anstehenden Bedarf jederzeit eingesetzt werden.“ Soweit Dr. Vandersanden zu der eigentlichen Samenentnahme. Für den Nor-

malzüchter hört sich das alles wahrscheinlich sehr unglaubwürdig an, doch seien sie versichert, diese Methode funktioniert, und die Findigen unter den Brieftaubenzüchtern haben sich diese Methode schon lange zu Nutzen gemacht. Wir kommen noch darauf zurück.

### ■ Paarung der zu befruchtenden Weibchen an sterilisierte Ammenvögel

Nach der Samenentnahme müssen nun natürlich noch die zu den Vögeln ausgesuchten Weibchen mit dem Sperma befruchtet werden. Hierzu ist es enorm wichtig, den richtigen Zeitpunkt für die „Insemination“ abzapfen. Die Praxis hat gezeigt, dass im Winter nach ca. sechs bis sieben Tagen und im Frühjahr nach vier bis fünf Tagen nach der Anpaarung der beste und erfolgversprechendste Zeitpunkt dafür gegeben ist. Hierzu ist es enorm wichtig, sicherzustellen, dass diese Weibchen natürlich nicht von anderen Vögeln und auch von dem an sie gepaarten Vogel befruchtet werden. Die Zuchtweibchen bei BIFS, aus denen die Kunden mit den entsprechenden Zuchtassen Jungtiere auswählen können sind daher ausnahmslos an sterilisierte Ammenvögel gepaart, um diesen möglichen Umstand auf jeden Fall ausschließen zu können. Den Züchtern, die mit eigenen Weibchen zu BIFS kommen, um sie mit dem Sperma eines der dortigen Asse zu inseminieren empfiehlt er Gleiches. Die Anpaarung auf Sicht hat sich in der Praxis nicht so bewährt, da die Tiere durch das Einsperren eines Partners doch in Ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind und sich dadurch das Legen schon mal um einige Tage verzögern kann. Dadurch wird es natürlich auch mit der Insemination äußerst ungenau und führt oft nicht zum gewünschten Erfolg. Zur eigentlichen Insemination wird das Weibchen für einige Minuten betäubt. Das erleichtert das Einführen des Spermas enorm und es kommt durch reflexartige Bewegungen aber auch durch das Abset-

zen von Kot während des Befruchtungsvorgangs nicht zu Störungen.

Normalerweise reicht eine Insemination aus, um das Weibchen zu befruchten. Die Erfolgsrate liegt mittlerweile bei 80 Prozent.

### ■ Bis zu 80 Jungtiere aus einem Vogel

Tatsächlich ist es so, dass diese Anzahl von Jungtieren pro Zuchtvogel natürlich mit der dazugehörigen Anzahl an Weibchen ohne Probleme und natürlich ohne Belastung für den Vogel erreicht werden kann. Dr. Vandersanden zeigte mir anhand seines Zuchtbuches, das beispielsweise aus dem „National II“ einige Tage vor meinem Besuch das 86. Jungtier geschlüpft war. Die Anzahl der zu erzielenden Jungtiere ist allerdings nur einer der Vorteile der künstlichen Befruchtung. Folgende weitere Aspekte dürfen nicht außer Acht gelassen werden:

- Tiefgefrorenes Sperma einer Brieftaube ist auch noch Jahre nach der Entnahme Garant dafür, Jungtiere aus den Spermien eines oft schon verstorbenen Cracks zu erhalten.
- Jede Jungtaube, die im BIFS-Zentrum geboren wird bekommt eine DNA-Analyse,

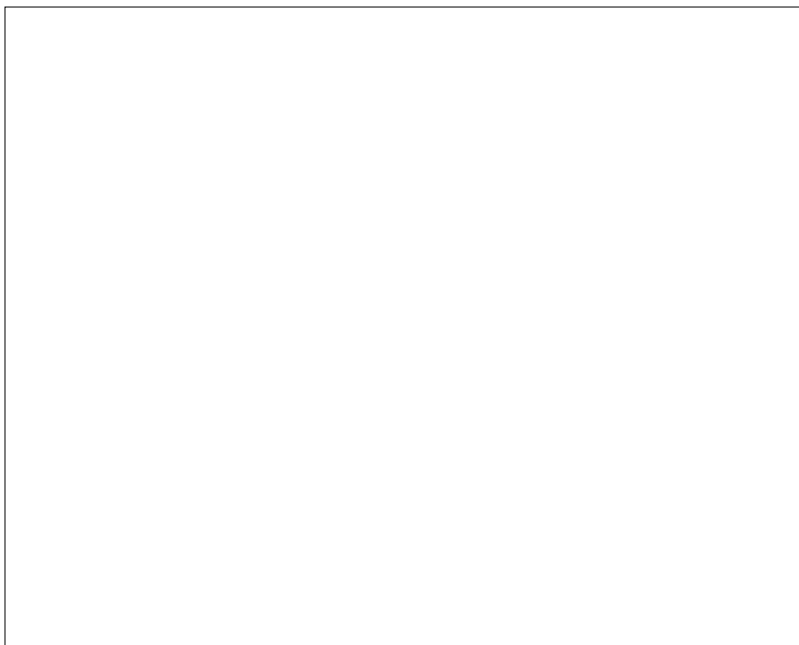
Der Nationalsieger von Limoges 2002 vs. 16.945 Tb., genannt „Cerafin“, einer der gefragtesten Zuchtvögel in Lanaken





Dieser herrliche dunkle Vogel ist ein Traum von einer Taube – Der „Narbonne“ – Nationalsieger vom gleichnamigen Flug im Jahre 2000.

Nationale Ass-Taube KBDB Mittelstrecke im Jahre 2002



- die bestätigt, das sie tatsächlich aus dem ausgesuchten Vogel stammt.
- Man in kurzer Zeit eine Vielzahl von Jungtieren aus Spitzentauben züchten, um so schneller zum Erfolg zu kommen, vor allem aber auch um festzustellen, ob der ausgesuchte Crack nun auch wirklich ein Top-Vererber ist und auch um herauszufinden welche Kombinationen mit welchen Weibchen zu den besten Erfolgen

führen. Um diese Dinge unter normalen Umständen zu testen benötigt man sonst mehrere wertvolle Jahre.

- Jeder hat so die Möglichkeit zu erschwinglichen Preisen an gute Tauben zu gelangen.

### ■ Einzigartige „Samenbank“ von Ass-Vögeln und Nationalsiegern

Die Grundidee von BIFS war klar : Die Firma wollte den Brieftaubenzüchtern die Möglichkeit geben von Ihren Zuchtcracks Nachzucht zu erhalten, auch noch dann wenn diese auf natürlichen Weg nicht mehr befruchten können. Doch damit wollte BIFS sich nicht zufrieden geben; nicht zuletzt deshalb, weil Sie auch ihrer eigenen Intention, hervorragende Tauben zu züchten, nachkommen wollte. Also fasste Sie den Entschluß, wenn Sie schon nicht selbst an der Reise teilnehmen kann, zumindestens einen Zuchtschlag aufzubauen der sicherlich das Prädikat „absolute Spitzenklasse“ verdient hat, und von dem es möglich ist, das jeder Züchter entweder seine eigenen Weibchen befruchten lassen kann, oder aber Kombinationen der ausgewählten Zuchtcracks mit den dazugehörigen Weibchen auf dem Zuchtschlag Vandersanden-BIFS auswählen kann. Das Beste sollte hierzu gerade gut genug sein ! Durch die vielfältigen Möglichkeiten musste es nicht die Masse sein, sondern ausschließlich Qualität war gefragt. So wechselten in den letzten Jahren jeweils aktuelle Nationalsieger und Ass-Tauben in den Zuchtschlag in Lanaken. Einige stellen wir im folgenden vor.

### ■ Ein Ass-Vogel für die Mittelstrecke – „Cerafin“

Für die Anhänger der Mittelstrecke, bzw. der kleinen Weitstrecke ist das Aushängeschild der „Cerafin“, Belg. 00-6141004. Dieser gehämmerte Ausnahmevogel wurde Nationalsieger von Limoges vs. 16.945 Tauben im Jahre 2002. Auf seiner Ehrenliste ste-

hen zudem der 1. Preis provincial vs. 2.115 Tb. auf dem gleichen Flug, der 40. Preis provincial Chateauroux vs. 1.495 Tb. im Jahre 2001, gleichzeitig der 55. Preis interprovincial vs. 4.619 Tb.

„Cerafin“ stammt aus dem B 95-6582710, dem provinziellen Sieger von Argenton etc. aus der Linie von Verhoeven väterlicherseits sowie der bekannten „Kletskop“-Linie von G. Verbruggen.

Mutter des „Cerafin“ ist die Belg. 94-6583651, eine Halbschwester des 1. prov. Barcelona ebenfalls von G. Verbruggen. Die Leistungsstärke des „Cerafin“ ist also schon in den Genen der Vorfahren verankert. Nach seinem grandiosen Nationalsieg wechselte auf die Zuchtschläge von Vandersanden-BIFS, um hier seine Qualitäten und die seiner Vorfahren zahlreich weiterzugeben.

### ■ Ein weiterer Nationalsieger – der „Narbonne“

Als ein Crack der Weitstrecke hat sich der „Narbonne“ erwiesen, seines Zeichens Nationalsieger vom gleichnamigen Flug im Jahre 2000 vs. 6.423 Tb. Dass er mit diesem Sieg in der Nationalliste gleichzeitig auch Interprovinzialer Sieger wurde, versteht sich von selbst. Zudem errang er im gleichen Jahr den Titel „ 2. Nationale Ass-Taube BDS“. Einige weitere Spitzenpreise auf Limoges, Perigueux und Nevers vervollständigen das Leistungsspektrum dieser Ausnahmetaube. In der Abstammung des „Narbonne“ finden wir sowohl Tauben von Santens, Marc Roosens als auch das Blut der Brüder aus Arendonk. Es müssen eben nationale Ass-Tauben oder Nationalsieger sein, von denen die Kunden in Lanaken profitieren können. Der „Narbonne“ ist einer von Ihnen.

### ■ Einer für das deutsche Programm – der „Asbi“

Einer der Vögel, die große Erfolge auf den dem deutschen Programm ähnlichen Flügen errungen hat ist der „Asbi“, mit der bedeu-

tenden Endnummer „007“. Er wurde 1. Ass-Taube Mittelstrecke KBDB 2002 Provinz Limburg, 1. Ass-Taube Mittelstrecke 2002 Duivenkrant und ebenfalls in 2002 5. nationale Ass-Taube Mittelstrecke KBDB. Die Preise mit denen er diese Titel errang waren u.a. ein 2. Preis ab Orleans vs. 962 Tb., ein 9. Preis ab Melin vs. 1897 Tb., ein 5. Preis ab Collegien vs. 3172 Tb. usw. „Asbi“-ein Vogel der auch in der deutschen

Der „Full Try“ – ein Weitstreckencrack par Excellence - 1. Nationale Ass-Taube KBDB Große Weitstrecke 2004.

Der „Ronaldo“- aktueller Nationalsieger 2005 ab Brive vs. 20.927 Tb.



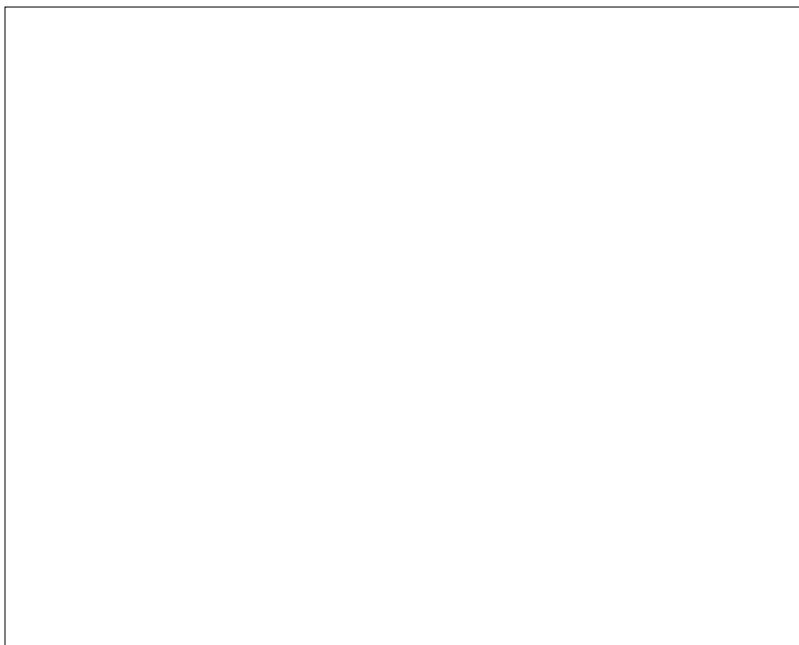
Nationale Ass-Taube  
„Ave Regina“ 2004 –  
Nationalsieger Limoges 2004 ; der « Nationaal II » Ein würdiger Vertreter der Kurzstrecke : Der „Winston“

Ass-Tauben-Wertung ein gewichtiges Wörtchen mitreden könnte. Vater des „Asbi“ ist ein original Vogel von Piet Meuwissen, seine Mutter entstammt einer Klak-Vansweefelt-Kombination

### ■ Ein Barcelona-Crack – „Full Try“

Ein Vogel für die Flüge mit dem langen Atem ist zweifelsohne der dunkelrote, mit herrlichen

Tochter „Den Dubbele“ mal „Mooi Oogje“



chen Tintenflecken gekennzeichnete „Full Try“, Ringnummer Belg. 00-4443884. Er wurde noch im Jahre 2004 1. Nationale Ass-Taube große Weitestrecke KBDB u.a. mit dem 38. Preis nat. Barcelona vs. 12.275 Tb. ( 141. International vs. 24.913 Tb.), dem 20. Preis national Perpignan vs. 6.189 Tb. ( 4. Interprovinzial vs. 1.814 Tb.- 53. International vs. 17.570 Tb. ). Bereits 2002 errang er den 31. nat. Barcelona vs. 13.021 Tb. ( 137. International – 6. Interprovinzial) sowie in 2003 den 50. Interprovinzial Perpignan. In seinen Ahnen findet sich absolutes Weitestreckenblut der belgischen Elite wieder sowie Carteus.

### ■ Super-Aktuell : Der Nationalsieger Brive 2005 sitzt schon bei BIFS

Gerade einen Nationalsieg errungen und schon steht der „Ronaldo“ den Kunden von BIFS zur Verfügung. Aktueller geht es nicht. Den Nationalsieg vom Klassiker Brive erringt „Ronaldo“ vs. 20.927 Tb. , hinzu kommt ein 1. provinzial Angouleme 2002, ein 1. provinzial Jarnac 2003, ein 4. provinzial La Souterraine 2003 etc. Dieser Crack ist einfach das Idealbild einer perfekten Taube. Er stammt von P & F Daenen und geht auf das Blut von Roger Persoons zurück. Aus diesem Vogel ein paar Jungtiere mit der entsprechenden Taubin wären schon Klasse , oder ? !

### ■ „Nationaal II“- ein weiterer Limoges-Sieger

Mit diesem herrlichen blauen Ass-Vogel sitzt nach dem „Cerafin“ ein weiterer Nationalsieger ab Limoges, dieses Mal im Jahre 2004 auf den Zuchtschlägen in Lanaken. Dieser Vogel mit der Ringnummer Belg. 01-6182211 erringt schon in 2003 den 1. national Limoges Zone B vs. 2.787 Tb ( 21. National 2-jährige vs. 8.618 Tb.- 34. national vs. 16.504 Tb. ) sowie einen 1. Provinzial ab Blois . Dem Nationalsieg Limoges



2004 vs. 13.502 Tb. ist noch ein 4.Preis interprovinzial Chateauroux vs. 12.422 Tb, ein 5. Pr. Provinzial Montlucon vs. 1.925 Tb. und ein 15. provinzial Vierzon vs. 3.240 Tb. hinzuzufügen. Mit diesen Spitzenresultaten wird er 1. Nationale Ass-Taube „Ave Regina“ 2004. In der Abstammung finden wir den berühmten „National I“ von Schellens sowie den „ Asterix“, 1. Nat Ass-Taube Mittelstrecke 98 .

**■ Auch die Kurzstrecke ist vertreten: „Winston“ 1. nat. Ass-Taube Kurzstrecke KBDB 2004**

Den Reigen der nationalen Ass-Tauben komplettiert der „Winston“, dieser Belg. 03-5161395 wird als Jähriger in 2004 nationale Ass-Taube Kurzstrecke KBDB u.a. mit folgenden Spitzenpreisen : 1., 1.,1., 1., 2., 3., 3., 5., 6., 6., 8. usw. Preis auf Flügen von 113 bis 260 km. Das Paradebeispiel eines Sprinters mit Janssen, Houben- und Verbruggen-Blut in seinen Adern.

**■ Spitzenweibchen**

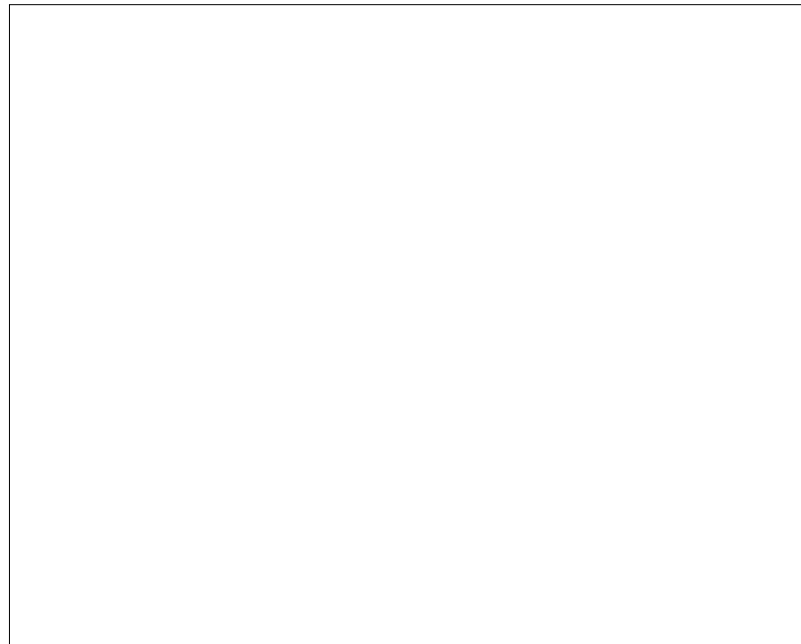
Wer nicht eines seiner eigenen Weibchen von den Ass-Vögeln befruchten lassen will, der kann natürlich auch auf Spitzenweibchen von Dr. Vandersanden und BIFS zurückgreifen. Hier eine kleine Auswahl:

Belg. 01-5251618: Diese herrliche blaue Täubin ist eine Tochter des „Den Dubbele“ und der „ Mooi Oogje“. Allerbestes Blut nationaler Cracks fließt in ihren Adern.

**■ NL 02-1897650**

Aus der Linie des berühmten „Olieman“ von Gijs Peters stammt diese Blauscheck-Täubin, eine Tochter des „Jimmy“, 6-maliger 1. Preis-Gewinner gegen mehr als 1.000 Tauben

Aus den besten Linien des bekannten Schlages Eric Limbourg stammt die „Dolle“. Der Vater dieser herrlichen Schecktaube erringt den 1.Pr. Marseille `98, den 1. Pr. Per-

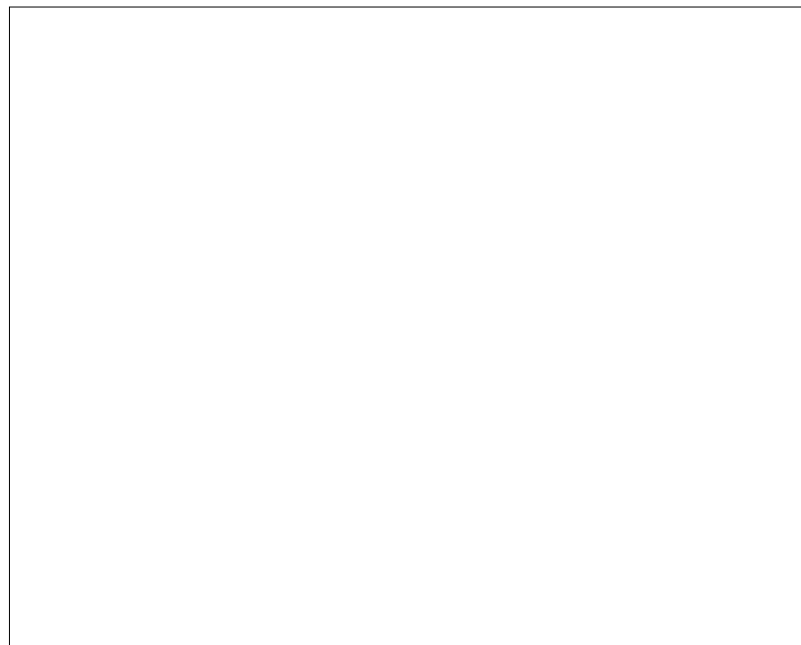


pignan `98, den 2.Pr. Perpignan 1997 etc. Ihre Mutter ist eine Tochter des 1. nat. Perpignan. Besser und konzentrierter kann man Weitstreckenblut nicht konservieren.

Olympiablut in Ihren Adern hat die blaue Belg. 01-5165332 . Sie ist eine Enkelin des „52“ von Stoffels, Olympiataube Dortmund 1987. Abstammung: Dusaer-Stoffels-Nouwen etc. Wieder eine für die Weitstrecke ist die Belg. 00- 3040215, Tochter des „Rik-

Die „NL 02- 650“-  
Tochter Jimmy

Aus den besten Linien  
von Eric Limbourg –  
„Dolle“





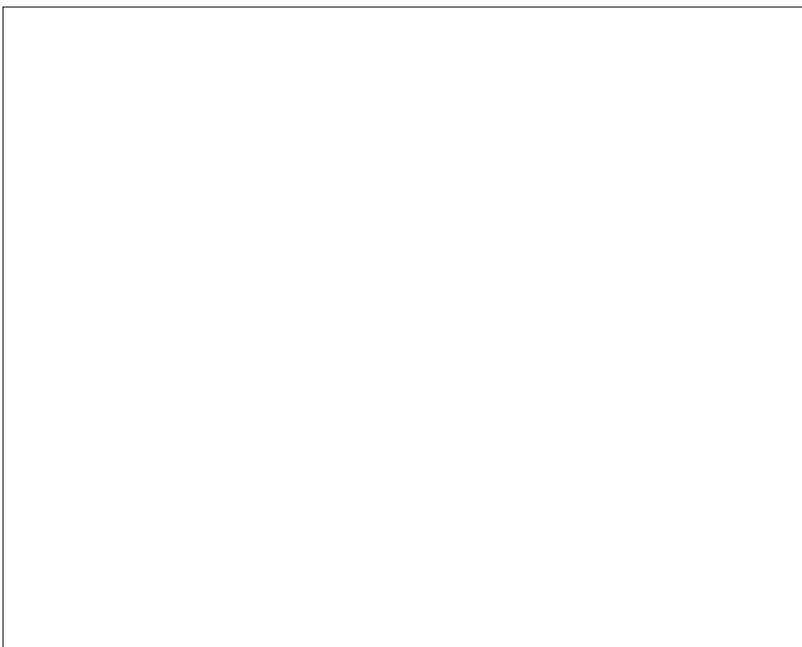
Enkelin des „52“ Stof-  
fels , die Belg. „01-  
332“

ky“, internationaler Sieger Barcelona 1993  
vs. 33.196 Tb. aus der Blutlinie Jan Theelen  
x Sioen

### ■ Eine Top-Schlaganlage – den Bedürfnissen angepasst

Dadurch, das hier in Lanaken ausschließlich  
gezüchtet wird, sind die Anforderungen an  
die Schlaganlage natürlich anders als bei ei-

Die Tochter des inter-  
nationalen Siegers ab  
Barcelona 1993 „Rik-



nem reisenden Züchter. Im wesentlich be-  
steht die Anlage aus einem massiv errichte-  
ten Gebäude, das nicht nur optisch einen  
hervorragenden Eindruck hinterlässt, son-  
dern alle Möglichkeiten bietet, die Dr. Van-  
dersanden für sein Vorhaben benötigt. Im  
Wesentlichen besteht sie aus zwei Abteilen ,  
einem in dem die Vögel, die das wertvolle  
Sperma liefern sollen, untergebracht sind,  
und einem mit Zellen ausgebauten Abteil in  
dem die Top-Weibchen an die sterilisierten  
Ammenvögel angepaart sind.

### ■ Klare Vorstellungen – realistische Ziele

Natürlich hat Dr. Vandersanden wie jeder  
andere erfolgreiche Sportfreund auch klar  
definierte Ziele, wie eben die Zucht von ex-  
cellenten Brieftauben aus absoluten Top-  
Vererbern nach der von ihm mitentwickel-  
ten Methode. Das allein die gute Taube aber  
nicht ausreichend ist, wird auch von ihm  
nicht bestritten. Lassen wir ihn selbst zu  
Wort kommen: „Der moderne Taubensport  
in der heutigen Zeit ist kein Glückspiel. Der  
Sport hat sich in den letzten Jahren derart  
gewandelt, das nunmehr ganz andere An-  
forderungen an die gesamte Sportausübung  
gestellt werden, als noch vor 10 oder 15 Jah-  
ren. Zu allererst gibt es keinen Erfolg ohne  
die gute Taube.

Die gute Taube ist ein Athlet, die sowohl  
körperliche als auch moralische, seelische  
Qualitäten besitzen muss. Natürlich ist es  
der kürzeste und erfolgsversprechendste  
Weg, aus Tauben zu züchten, die Ihre Qua-  
lität sowohl in der Reise als auch in der  
Zucht bewiesen haben. Lasst uns züchten  
und den Korb beurteilen. Diese Devise ha-  
ben Harry Geurts und ich uns zu Eigen ge-  
macht als wir BIFS gegründet haben.

Durch die Methode der Insemination haben  
wir die Möglichkeit, durch die Vielzahl an  
Jungtieren und auch durch die großen Kom-  
binationsmöglichkeiten der Ass-Vögel mit  
den verschiedensten Weibchen sehr schnell  
festzustellen, ob der ausgewählte Vogel

überhaupt ein Ass in der Zucht ist, bzw. welche Kombination mit dem entsprechenden Weibchen am Besten passt. Da wirkliche Ausnahmeererber, die ihre außergewöhnlichen Eigenschaften noch über Generationen an ihre Nachkommen weitergeben so selten wie „weiße Raben“ sind, bietet sich durch unsere Methode die Möglichkeit, auch selbst dann wenn das bewiesene Ass auf natürlichem Wege nicht mehr befruchtet oder gar wenn es nicht mehr lebt, das Erbgut durch eingefrorene Spermien an die Nachkommen weiterzugeben.

Die Unterkunft der Tauben, der Schlag als solches ist der zweite wichtige Faktor. Hierbei spielt es keine Rolle, ob es ein Schlag auf dem Dachboden des Hauses oder ein Gartenschlag ist, ob der Schlag von „der Stange“ ist oder einer der Marke Eigenbau. Wichtig ist einzig und allein, das er funktioniert, d. h. das Be- und Entlüftung stimmen, das er nicht zu feucht aber auch nicht zu trocken ist, kurzum das er „funktioniert“ und das die Taube sich darin wohlfühlt. Als Grundregel gilt, das ein Schlag auf dem sich der Züchter selbst nicht gerne aufhält, weil es zieht, weil es zu feucht ist, weil es ungemütlich ist etc. sicher auch nicht dazu geeignet ist, von den Tauben Spitzenleistungen zu erwarten. Der gute Schlag muß garantieren, das die Tauben sich darin wohlfühlen und das er Grundstein dafür ist, das die Tiere darauf auch ohne große medikamentöse Unterstützung gesund bleiben. Oft bedarf es einer längeren Zeit, bis man durch entsprechende, oftmals auch kleine Veränderungen die optimalen Verhältnisse in dieser Richtung geschaffen hat. Wenn das gelungen ist, ist ein weiterer Grundstein zum Erfolg gelegt.

Ein weiterer wichtiger Punkt auf dem Weg zum Erfolg ist das entsprechende Management des eigenen Bestandes. Dieser Themenkomplex ist sehr vielschichtig und umfasst neben vielen Kleinigkeiten wie Motivation, Training, Anpaarungstermin etc. sicherlich auch die Fütterungsmethode, und die medizinische Begleitung. Was die Moti-

**Habe von Dr. Vandersanden 12 Taubenfotos erhalten. Dies ist die zwölfte Taube. Text nehme ich dann vom Fotos**

vation der Tiere angeht, so gibt es sicherlich die verschiedensten Möglichkeiten, die hier zum Erfolg führen, angefangen bei kleinen Veränderungen wie z.B. Dunkelboxen etc, auf dem Schlag, Eifersucht, Rivalität, Zeigen der Weibchen etc., alles Dinge die in den unterschiedlichsten Berichten über erfolgreiche Züchter eindeutig beschrieben sind und die sicher auch davon abhängen ob man nun Kurz-, Mittel- oder Weitstrecke spielt, ob man nur mit Vögel oder aber mit Weibchen oder gar mit beiden spielt. Das für die eigenen Tauben am Besten geeignete System zu erkennen ist eine Kunst, die nicht alle Züchter verstehen, es ist aber unbestritten ein Schlüssel zum Erfolg.

Das unsere heutigen Top-Tauben mit ausgesprochenen Athleten zu vergleichen sind ist wohl unbestritten. Ein entsprechend den Anforderungen dosiertes Training, eine dazugehörige Ernährung und eine mit Zusatzmittel ausgestattete Versorgung und die notwendige veterinärmedizinische Betreuung der Bestände sind bei den Spitzenspielern von heute eine Selbstverständlichkeit. Auch BIFS hat in Zusammenarbeit mit absoluten TOP-Spielern Versorgungsschemen entwickelt, die für jeden verfügbar sind und die sich den jeweiligen Bedürfnissen anpassen.

Zudem sind sie auch für den „Normalzüchter“ verständlich und vor auch erschwinglich.

## ■ Produktübersicht Dr. Vandersanden

Natürlich hat auch Dr. Vandersanden, wie jeder andere Tierarzt der mit Tauben befasst ist seine eigene Produktpalette, die entwickelt wurde durch Ir. Duchatel, Wissenschaftlicher an der Klinik für Geflügel der Tierärztlichen Universität Lüttich. Die Palette ist, da er selbst nicht an den Preisflügen teilnimmt, auf vielen erfolgreichen Schlägen getestet und ist nach ständigen Modifizierungen in den Versorgungsplan der Praxis Vandersanden eingebaut:

„VIGORAMINE“ ist ein Komplex von Vitaminen, Aminosäuren und Oligo-Elementen in einer für Tauben vernünftigen Dosierung. Die Mikronahrungsmittel dieses Produktes decken den täglichen Bedarf für die Tauben ab, ohne die Gefahr von Überdosierungen einzugehen.

„VITAMOLT“ ist ein speziell für die Mauser entwickeltes Produkt das sich aus einem hohen Methioninkonzentrat zusammensetzt, das so wichtig für die Bildung eines optimalen Federwerkes ist.

„VIOR“ – ein „Geheimtip“ der mittlerweile auch in Deutschland schon mehr als bekannt ist. Es ist ein vollkommen natürliches Produkt, das zu 100 % auf der Basis von pflanzlichen Stoffen und schwachen organischen Säuren aufgebaut ist.

„OLIGOFERTIL“ ist eine flüssige Minerallösung auf Kalzium-, Phosphor und Oligoelementen-Basis sowie entsprechenden Aminosäuren. Es dient zur Wiederherstellung der Darmflora hinsichtlich des Gleichgewichtes der Basissäuren. Es garantiert eine gute Fruchtbarkeit und ein hervorragendes Wachstum der Jungtiere.

„ENTEROCUR“ ist ein natürliches Sili-

cat, das der Verbesserung und dem Schutz der Darmschleimhaut gilt.

„T-CUR“ ist ein auf Stoffen unterschiedlichster Pflanzen basierendes Tee-Konzentrat, das die Verbesserung der Kondition begünstigt, hilft die Kondition während der Sommermonate zu halten und für die sogenannte rosa Brustmuskulatur sorgt.

„PERFORMOIL“ basiert auf den bekannten Omega 3 und Omega 6 Fettsäuren angereichert mit Chlorophyll. Es erleichtert durch die Fettsäuren die Instandhaltung des körperlichen Gleichgewichtes.

## ■ Fazit

Es war schon etwas ganz anderes, einmal über so ein ausgefallenes Thema zu berichten. Ich bin aber sicher, das in einigen Jahren es gar nicht mehr so ausgefallen sein wird. Die Vorteile und die Möglichkeiten dieser neuen Methode in der Brieftaubenzucht sind nicht von der Hand zu weisen. Zudem ist es auch für den „Normalzüchter“ eine erschwingliche Möglichkeit an die Nachzucht von Ass-Tauben zu gelangen. Denjenigen die dieser Methode insofern skeptisch gegenüberstehen, was die Vitalität und das Leistungsvermögen der Nachzucht dieser nicht auf natürlichem Wege gezüchteten Jungtiere angeht sei sogleich entgegnet, das mittlerweile nachweislich Spitzentauben, Regionalsieger und Ass-Tauben aus dieser Methode hervorgingen. Und wenn selbst solche internationalen Stars wie Jos Thone, Gaby Vandenabeele, Marc De Cock, Fam. Eijerkamp etc. um nur einige von Ihnen zu nennen seit Jahren in dieser Richtung Dr. Vandersanden und BIFS ihr Vertrauen schenken, so spricht das doch Bände. In Deutschland haben sich die Vorteile der künstlichen Befruchtung ebenfalls herumgesprochen. Ich bin sicher, diese Methode wird allmählich Fuß fassen im brieftaubensportlichen Alltag.